

Mobilität erfahren – Zukunft entwickeln.

Bericht über das dritte Quartal und die ersten neun Monate 2008

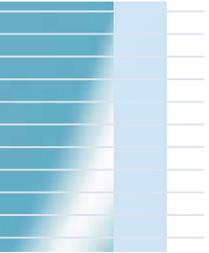
Zukunft entwickeln.



Nachhaltigkeit – im Denken und Handeln für die Umwelt und für den wirtschaftlichen Erfolg. Kontinuierliches Wachstum bei Umsatz, Ergebnis und Dividende – das ist unser Anspruch. Als verlässlicher Entwicklungspartner und Lieferant für die Automobilindustrie und andere Industrien sind wir weltweit präsent. Mit innovativen und umweltgerechten Produkten expandieren wir in bestehenden und neuen Geschäftsfeldern und eröffnen damit weiteres Wachstumspotenzial für morgen.

Inhalt

Konjunkturelles Umfeld und Branche	... 4 – 5
Wesentliche Ereignisse in den ersten neun Monaten 2008	... 6 – 7
Umsatz- und Ertragsentwicklung	... 7 – 15
Vermögens- und Finanzlage	... 16 – 18
Chancen und Risiken	... 19 – 21
Ausblick	... 21 – 24
Die Aktie	... 25 – 27
Konzerngewinn- und -verlustrechnung	... 28
Konzernbilanz	... 29
Konzernkapitalflussrechnung	... 30
Entwicklung des Konzerneigenkapitals	... 31
Umsatzentwicklung Konzern nach Regionen	... 31
Segmentberichterstattung	... 32 – 33
Erläuternde Angaben für das dritte Quartal und die ersten neun Monate 2008	... 34 – 37
Termine	... 39



Konjunkturelles Umfeld und Branche

Wirtschaftswachstum schwächt sich deutlich ab

Im Laufe der ersten neun Monate 2008 hat sich das Wachstum der Weltwirtschaft zusehends verlangsamt. Aufgrund der verschärften internationalen Finanz- und Kreditkrise haben sich die Wachstumsraten insbesondere im dritten Quartal stark abgeschwächt.

In Deutschland legt das Bruttoinlandsprodukt im dritten Quartal nur noch um 0,1% zu, nachdem die deutsche Wirtschaft im Vorquartal noch um 0,5% gewachsen war.

Im Euroraum insgesamt stagnierte die Wirtschaft im dritten Quartal 2008 nahezu.

Die Konjunktorentwicklung in den USA fiel nur unwesentlich besser aus. Nachdem die Steuergutschriften der US-Regierung dem amerikanischen Bruttoinlandsprodukt im zweiten Quartal 2008 noch zu einem temporären Zuwachs von 2,8% gegenüber dem Vorjahresvergleichsquartal verholfen hatten, schwächte sich das Wachstum im dritten Quartal auf 0,5% ab.

Die südamerikanische Wirtschaft verzeichnete in den ersten neun Monaten 2008 trotz der globalen Turbulenzen stabile Zuwächse. So stieg das brasilianische Bruttoinlandsprodukt im zweiten Quartal 2008 um 6,1%.

Asien entwickelte sich weiterhin dynamisch. Das Wachstumstempo ließ aber auch in dieser Region zur Jahresmitte nach. China erzielte in den ersten drei Quartalen 2008 im Vergleich zum entsprechenden Vorjahreszeitraum ein Wachstum von 9,9%. Im dritten Quartal erhöhte sich die Wirtschaftsleistung dort noch um 9,0%. Nahezu vergleichbare Zuwachsraten zeigte Indien.

Finanzmarkt- und Kreditkrise lässt Pkw-Nachfrage einbrechen

Die Automobilkonjunktur entwickelte sich in den ersten neun Monaten des Jahres 2008 – vor allem in den für ElringKlinger wichtigen Triademärkten – zunehmend rückläufig. Nahezu alle Hersteller mussten im dritten Quartal aufgrund des weltweit spürbaren deutlichen Nachfragerückgangs ihre Produktion drosseln. Der Welt-Automobilabsatz in den ersten neun Monaten lag mit 4,3% unter dem des Vorjahresvergleichszeitraums. In den Triademärkten – Westeuropa, Nordamerika und Japan – war ein Rückgang von 8,0% in den ersten drei Quartalen zu verzeichnen.

In Deutschland war in den ersten neun Monaten 2008 keine Belebung des Fahrzeugmarktes spürbar, obwohl die Pkw-Verkäufe im Vorjahresvergleichszeitraum aufgrund der Mehrwertsteuererhöhung zum 1. Januar 2007 beeinträchtigt waren. Die Pkw-Neuzulassungen in Deutschland verbesserten sich lediglich um 1,3% auf 2,4 Mio. Fahrzeuge. Die Exporte lagen mit 3,2 Mio. Einheiten auf Vorjahresniveau. Die inländische Pkw-Produktion verzeichnete ein leichtes Plus von 1,0%.

Schwächer stellte sich die Entwicklung in Europa dar. Der Pkw-Absatz fiel in den ersten neun Monaten des Jahres 2008 um 4,4 % hinter 2007 zurück. Die Pkw-Verkäufe in Westeuropa waren – vor allem wegen der deutlichen Rückgänge in Spanien, Italien und Großbritannien – um 5,0 % rückläufig. Die Fahrzeugproduktion in Westeuropa lag im gleichen Zeitraum um 6,0 % unter dem Vorjahresniveau. Für Osteuropa ergibt sich von Januar bis September 2008 gegenüber dem Vorjahr noch ein Plus bei den Neuzulassungen von 3,0 %. Der russische Fahrzeugmarkt legte um beachtliche 25,6 % zu.

Der US-Markt entwickelte sich im Verlauf der ersten neun Monate 2008 weiterhin sehr schwach. Die nordamerikanischen Automobilhersteller kürzten ihre Produktion zum Teil um bis zu 30 %. Die Pkw-Produktion brach in den ersten drei Quartalen auf 6,8 Mio. Fahrzeuge ein und lag damit um 17,1 % unter dem Produktionsvolumen des Vorjahresvergleichszeitraums. Die US-Neuzulassungen gingen in den ersten neun Monaten im Vergleich zum Vorjahr um 12,8 % zurück.

Auf den asiatischen Schwellenmärkten blieb das Wachstum solide. Die chinesischen Pkw-Verkäufe stiegen gegenüber dem Vorjahresvergleichszeitraum um 8,1 % auf 3,9 Mio. Fahrzeuge an. In Indien konnte mit 1,2 Mio. verkauften Fahrzeugen von Januar bis September 2008 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum ein Anstieg von 8,2 % verbucht werden. Dagegen wurden in Japan 0,9 % weniger Fahrzeuge verkauft als im Vorjahreszeitraum.

Dieselanteil in Westeuropa behauptet sich

In einem insgesamt deutlich rückläufigen Gesamtmarkt konnte sich der Anteil an Dieselfahrzeugen bei den Neuzulassungen in den ersten neun Monaten 2008 gut behaupten. Mit einem Marktanteil von annähernd 52,5 % (52,4 %) erwies er sich vor dem Hintergrund des überproportionalen Preisanstiegs beim Diesel als stabile Größe. Nicht zuletzt wirkt sich die Einführung der CO₂-basierten Kfz-Besteuerung in einigen europäischen Ländern positiv auf den Dieselanteil aus.

Nutzfahrzeugmarkt in Europa vor Abschwächung

Die Nachfrage nach Nutzfahrzeugen entwickelte sich in den ersten neun Monaten 2008 regional stark unterschiedlich. Auf einem äußerst schwachen Niveau präsentierte sich der US-amerikanische Nutzfahrzeugmarkt. Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum gingen die Verkäufe dort in den ersten neun Monaten 2008 um 19,7 % zurück. Dagegen legten die Neuzulassungen in Europa gegenüber dem Zeitraum Januar bis September 2007 noch um 1,2 % zu. Maßgeblich dafür waren die guten Absatzzahlen in Westeuropa, die mit einem Wachstum von 4,5 % den Rückgang von 14,5 % in den neuen EU-Staaten kompensierten. Dagegen ging der Auftragseingang der meisten europäischen Hersteller bis Ende September 2008 zum Teil zweistellig zurück.

Wesentliche Ereignisse in den ersten neun Monaten 2008

Zukauf im Geschäftsbereich Abschirmtechnik

Im zweiten Quartal erfolgte die Übernahme des Schweizer Herstellers von thermischen und akustischen Abschirmteilen SEVEX AG, die jetzt unter ElringKlinger Abschirmtechnik Schweiz AG firmiert. Neben der Schweizer Muttergesellschaft erwarb ElringKlinger auch die US-Tochtergesellschaft SEVEX North America, Inc., Buford, Georgia, sowie die SEVEX Asia mit Sitz in Suzhou, China. Die Einbeziehung in den Konsolidierungskreis erfolgte ab dem 1. April 2008.

Die neu erworbenen Gesellschaften wurden vollständig in den Produktionsverbund der ElringKlinger-Gruppe integriert. Der Automatisierungsgrad in der Produktion wurde bereits deutlich erhöht, Zentralfunktionen von der ElringKlinger AG mit übernommen. Die Einkaufsvolumina wurden zusammengelegt, die Kostenstrukturen werden weiter optimiert. Auch die Produktentwicklung profitiert von dem Zusammengehen der beiden Unternehmen.

Im zweiten und im dritten Quartal 2008 erzielte die frühere SEVEX-Gruppe Umsatzerlöse von in Summe rund 34 Mio. Euro. Die ElringKlinger Abschirmtechnik Schweiz AG erzielte dabei eine knapp zweistellige operative Marge. Bei der ehemaligen SEVEX-Tochter ElringKlinger USA, Inc. fielen zur Vorbereitung der Anläufe bei nordamerikanischen Nutzfahrzeug- und Motorenherstellern Mehrkosten an. Sie erzielte ein negatives operatives Ergebnis in Höhe von 0,6 Mio. Euro.

Infolge der gemäß IFRS vorgeschriebenen Kaufpreisallokation auf die zum Erwerbzeitpunkt bei den Akquisitionen bestehenden Auftragsbestände werden bis zu deren Abarbeitung geringere Margen bei den erworbenen Unternehmen anfallen. Wegen dieser rechnungslegungstechnischen Besonderheit werden erst im Laufe des vierten Quartals 2008 marktübliche operative Margen erzielt. Die aus der Kaufpreisallokation resultierende Ergebnisbelastung lag im zweiten und dritten Quartal 2008 bei der SEVEX-Gruppe bei insgesamt 2,4 Mio. Euro.

Der die Finanzierung des Kaufpreises umfassende Zinsaufwand lag für das zweite und dritte Quartal bei insgesamt 1,1 Mio. Euro. Belastend wirkten sich zusätzlich negative Währungskurseffekte – vor allem aus dem Anstieg des Wechselkurses des Schweizer Franken zum Euro – in Höhe von 1,5 Mio. Euro aus. Der Beitrag der SEVEX-Gruppe zum Ergebnis vor Ertragsteuern lag damit bei -2,7 Mio. Euro.

Verstärkte Aufstellung in Asien: Anteilszukauf bei Marusan Corporation

Im Mai 2008 erhöhte der ElringKlinger-Konzern die Beteiligung an dem japanischen Dichtungshersteller Marusan Corporation, Tokio, von 10 % auf 50 % und baute damit seine Position auf dem asiatischen Markt aus. Marusan Corporation stellt Zylinderkopfdichtungen, Spezialdichtungen sowie Hitzeschilde für japanische Pkw- und Nutzfahrzeughersteller her.

Bereits 2004 gründeten die ElringKlinger AG und die Marusan Corporation die ElringKlinger Marusan Corporation, ein Joint Venture, das sich bisher auf Forschung und Entwicklung sowie auf den Vertrieb in Japan und in den anderen asiatischen Märkten konzentrierte. Die erfolgreiche Akquisition neuer Entwicklungsprojekte führte dazu, dass sich beide Unternehmen entschlossen, die Zusammenarbeit auf den Produktionsbereich auszudehnen. Die bestehende ElringKlinger Marusan Corporation wurde mit dem neu gegründeten Produktions-Joint-Venture zusammengeführt und firmiert unter dem Namen ElringKlinger Marusan Corporation. Das verstärkte Asien-Engagement führte in den letzten Wochen dazu, dass ElringKlinger den Auftrag eines großen japanischen Herstellers zur Entwicklung einer gewichtsreduzierten Kunststoffventilhaube gewinnen konnte.

Die ab 1. Mai 2008 erfolgte quotale Konsolidierung des Anteils an der ElringKlinger Marusan Corporation hat insgesamt mit rund 10 Mio. Euro zum Gruppenumsatz beigetragen. Die operative Marge lag im mittleren einstelligen Bereich. Aus der Kaufpreisallokation auf den zum Erwerbszeitpunkt bestehenden Auftragsbestand ergab sich für den bisherigen Konsolidierungszeitraum eine Ergebnisbelastung von 0,1 Mio. Euro. Wie im Falle von SEVEX entfällt diese Ergebnisbelastung aus Kaufpreisallokation im Laufe des vierten Quartals. Beim Erwerb der Anteile an Marusan Corporation überstieg das Eigenkapital von Marusan den Erwerbspreis um TEUR 5.808. Dieser Mehrwert wirkte sich in den ersten neun Monaten 2008 ergebniserhöhend aus und wurde in den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

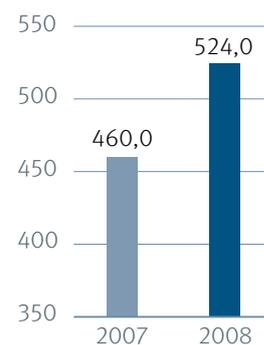
Umsatz- und Ertragsentwicklung

Akquisitionen ergänzen organisches Wachstum

In den ersten neun Monaten 2008 wuchs der Konzernumsatz um 13,9% auf 524,0 (460,0) Mio. Euro. Dazu haben die Akquisition der Schweizer SEVEX-Gruppe und der Zukauf von Anteilen an der ElringKlinger Marusan Corporation, Japan, mit insgesamt 45 Mio. Euro beigetragen. Die anhaltende extreme Schwäche des nordamerikanischen Fahrzeugmarktes und der Einbruch der Pkw-Neuzulassungen in Westeuropa konnten durch Produktneuanläufe und eine solide Nachfragesituation in Asien teilweise ausgeglichen werden.

Im dritten Quartal erhöhte sich der Konzernumsatz um insgesamt 15,9% von 150,0 Mio. Euro auf 173,8 Mio. Euro. Den organischen Umsatz konnte die ElringKlinger-Gruppe im Vergleich zum entsprechenden Vorjahresquartal konstant halten. Die

Konzernumsatz
Jan. – Sept. 2008
in Mio. EUR



Einbeziehung der zugekauften SEVEX-Gruppe sowie die Konsolidierung der ElringKlinger Marusan Corporation haben 23,3 Mio. Euro zum Quartalsumsatz beigesteuert. Hier ist anzumerken, dass die ehemalige SEVEX-Gruppe bereits vollständig in den Produktionsverbund des Konzerns integriert ist und zum Teil für Aufträge, die von der ElringKlinger AG akquiriert wurden, produziert.

Asien und Südamerika tragen verstärkt zu Wachstum bei

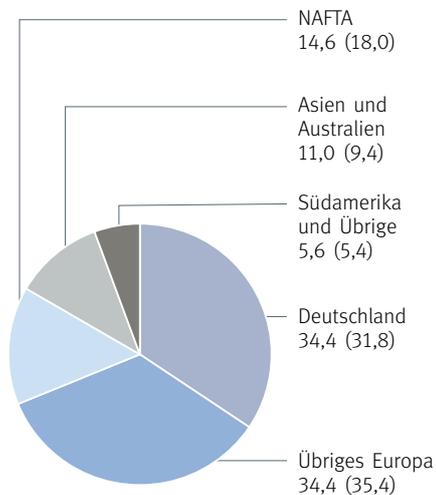
Der dramatische Einbruch des Fahrzeugmarktes in Nordamerika spiegelt sich auch in Umsatzrückgängen bei der ElringKlinger-Gruppe in dieser Region wider. In Asien und Südamerika, wo das Unternehmen stark investiert hat, konnten die Umsätze organisch deutlich gesteigert werden.

Der Auslandsanteil am Konzernumsatz ging – vor allem bedingt durch die SEVEX-Akquisition – im dritten Quartal auf 65,3% (69,5%) zurück. Neben asiatischen Herstellern sind die Hauptkunden der SEVEX-Gruppe deutsche Fahrzeughersteller.

In Deutschland steigerte ElringKlinger den Umsatz in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2008 um 23,0% auf 180,3 (146,5) Mio. Euro. Im dritten Quartal wuchsen die Umsatzerlöse im Inland – in erster Linie bedingt durch den Beitrag der ehemaligen SEVEX AG, Schweiz, mit deutschen Kunden – um 32,0%.

Im übrigen Europa erhöhten sich die Umsätze in den ersten neun Monaten 2008 um 10,6% auf 180,1 (162,8) Mio. Euro. Im dritten Quartal lag der Umsatz, vor allem bedingt durch den spürbaren Rückgang der Kundenabrufe in Westeuropa, mit 53,6 (53,4) Mio. Euro nur knapp über dem Vorjahresvergleichsquartal.

Konzernumsatz nach Regionen
Jan. – Sept. 2008 (Vorjahr)
in %



In der Region NAFTA gingen die Umsatzerlöse der ElringKlinger-Gruppe im Neunmonatszeitraum 2008 auf 76,5 (82,8) Mio. Euro zurück und lagen damit 7,6% unter dem Vorjahresvergleichszeitraum. In US-Dollar konnte allerdings nahezu an das Umsatzniveau von Januar bis September 2007 angeknüpft werden. ElringKlinger konnte sich mit zunehmenden Lieferungen von Spezialdichtungen für Abgassysteme und thermischen Abschirmteilen besser entwickeln als der Markt.

Auf den asiatischen Märkten konnte ElringKlinger das Wachstum fortsetzen. Der Umsatz in der Region Asien erhöhte sich in den ersten neun Monaten 2008 um 33,6% auf 57,6 (43,1) Mio. Euro. Mit dem Zukauf der SEVEX-Tochtergesellschaft SEVEX Asia in Suzhou und dem erhöhten Anteil bei ElringKlinger Marusan Corporation hat sich ElringKlinger in Asien verstärkt. In China zogen die Verkäufe von Zylinderkopf- und Spezialdichtungen sowie von Hitzeschilden an. Neben dem bisher soliden Zuwachs bei den Pkw-Verkäufen führte auch die Einführung verschärfter Emissionsrichtlinien in Indien und China, die sich an den europäischen Normen orientieren, zu steigender Nachfrage. In Korea konnte ElringKlinger durch steigende Umsätze mit gewichtsreduzierten Kunststoffventilhauben wachsen. Trotz der Verschiebung einiger Neuanläufe ist die Beauftragung des Ende 2007 in Betrieb genommenen Werks in Indien gut. Zahlreiche Projekte, vor allem bei indischen Fahrzeugherstellern, befinden sich derzeit in der Anlaufphase. Auch im dritten Quartal erzielte der Konzern die höchsten Zuwächse in Asien. Die Umsätze stiegen um 53,6% auf 22,7 (14,8) Mio. Euro. Der Anteil am Konzernumsatz, den die ElringKlinger-Gruppe in Asien erzielte, lag im dritten Quartal über 13%.

In Südamerika entwickelte sich die Absatzlage weiterhin erfreulich. In den ersten neun Monaten 2008 wuchsen die Umsatzerlöse in erster Linie wegen der hohen Zuwächse bei der brasilianischen Tochtergesellschaft ElringKlinger do Brasil Ltda. um 19,1% auf 29,6 (24,8) Mio. Euro. Im dritten Quartal erhöhte sich der Umsatz in dieser Region um 23,3%.

Erstausrüstungsgeschäft spürt Marktabschwung

Die ElringKlinger-Gruppe konnte in den ersten neun Monaten 2008 den Umsatz in allen Segmenten aus eigener Kraft steigern.

Vor allem mit Produktneuanläufen konnte ElringKlinger die Umsatzerlöse im Erstausrüstungsgeschäft in den ersten neun Monaten 2008 um 16,9% auf 382,3 (327,1) Mio. Euro steigern. Die Umsatzbeiträge der akquirierten SEVEX-Gruppe und von ElringKlinger Marusan Corporation erfolgten größtenteils in der Erstausrüstung.

Der Anteil des Konzernumsatzes mit den Fahrzeugherstellern erreichte 73,0% (71,1%). Dabei erzielten die Bereiche Abschirmtechnik sowie Spezialdichtungen die höchsten Zuwachsraten. Der Trend zum Einsatz hocheffizienter Motoren mit geringerem Hubraum bei gleichzeitiger Turboaufladung sowie die hohen Anforderungen an die Emissionsreduzierung im Abgasstrang wirkten sich positiv auf die Nachfrage nach diesen Produkten aus.

Im dritten Quartal 2008 führten sowohl der steile Abschwung in der Pkw-Nachfrage auf dem westeuropäischen Markt als auch die weiteren Produktionsdrosselungen in

den USA dazu, dass das Erstausrüstungsgeschäft den organischen Umsatz des entsprechenden Vorjahresquartals nicht ganz erreichte.

Inklusive Akquisitionen lag das Umsatzwachstum im Segment Erstausrüstung bei 20,3%. ElringKlinger steigerte die Umsatzerlöse in der Erstausrüstung in diesem Zeitraum auf 127,5 (106,0) Mio. Euro.

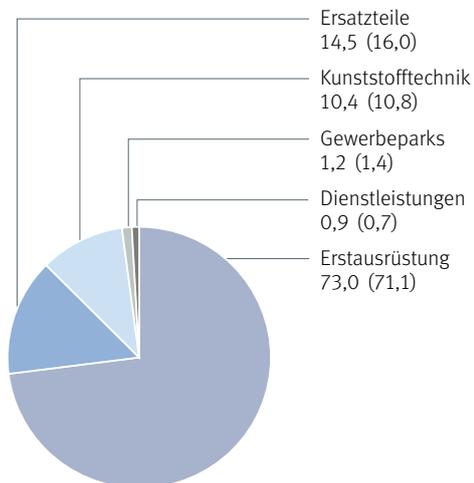
Ersatzteilgeschäft wächst

Das Ersatzteilgeschäft entwickelte sich nach den hohen Zuwächsen des Vorjahres erneut erfreulich, obwohl sich die Dollarschwäche auf den wichtigen Märkten des

Konzernumsatz nach Segmenten

Jan. – Sept. 2008 (Vorjahr)

in %



Nahen und Mittleren Ostens negativ bemerkbar machte und die Produkte für die Kunden verteuerte. Zudem führte die zunehmende Verunsicherung über die weitere wirtschaftliche Entwicklung bei vielen Fahrzeughaltern dazu, dass Reparaturen so lange wie möglich aufgeschoben werden. In Osteuropa, aber auch im Inland konnten weitere Marktanteile und neue Kunden gewonnen werden. Die Ausweitung des Lieferprogramms mit Dichtungssätzen und die verbesserte Produktverfügbarkeit begünstigten den Absatz.

In den ersten neun Monaten 2008 stieg der Umsatz im Ersatzteilgeschäft um 3,5% auf 76,4 (73,8) Mio. Euro. Im dritten Quartal nahmen die Umsatzerlöse in diesem Segment um 1,6% auf 24,6 (24,2) Mio. Euro zu.

Das Segment Kunststofftechnik, das auf die Entwicklung und Herstellung von Produkten aus PTFE (Polytetrafluorethylen) spezialisiert ist, steigerte die Umsatzerlöse in den ersten neun Monaten 2008 um 9,3% auf 54,3 (49,7) Mio. Euro. Das hoch hitzebeständige Material PTFE kommt in immer mehr industriellen Anwendungen zum Einsatz. Während sich die Schwäche der Automobilmärkte auch auf die ElringKlinger Kunststofftechnik belastend auswirkte, blieb die Nachfrage aus den Branchen Biotechnologie und Medizintechnik, Maschinenbau, Verpackungstechnik sowie Elektrotechnik/Telekommunikation auf hohem Niveau. Das operative Ergebnis blieb durch Kosten für die Projektentwicklung und den Aufbau der industriellen Fertigung für Produkte aus dem neuen, erstmals spritzfähigen PTFE-Werkstoff Moldflon® beein-

trächtig. Auch der Aufbau des Asiengeschäfts mit der neu gegründeten Tochtergesellschaft ElringKlinger Engineered Plastics (Qingdao) Commercial Co., Ltd. in China führte zunächst zu höheren Kosten. Die EBIT-Marge blieb damit in den ersten neun Monaten mit 19,5 % (21,0%) hinter dem Vorjahresvergleichszeitraum zurück. Im dritten Quartal 2008 wurde in einem deutlich schwierigeren wirtschaftlichen Umfeld ein Umsatzwachstum von 7,9% erreicht.

Gewerbeparks und Dienstleistungen

Die Mieterträge aus den Gewerbebe parks der ElringKlinger-Gruppe in Ludwigsburg, Idstein und Kecskemét, Ungarn, stiegen in den ersten neun Monaten um 3,6% auf 6,5 (6,3) Mio. Euro. Das EBIT in diesem Segment ging aufgrund der im Vorjahr erzielten Sondererträge durch Grundstücksverkäufe 2008 auf 2,6 (3,7) Mio. Euro zurück.

Im Segment Dienstleistungen, das die motor- und abgastechnischen Entwicklungs- und Prüfstandsdienstleistungen der ElringKlinger Motortechnik umfasst, setzte sich die erfreuliche Geschäftsentwicklung fort. Die Umsatzerlöse stiegen in den ersten neun Monaten von 3,1 auf 4,5 Mio. Euro. Das EBIT legte auf 1,7 (1,0) Mio. Euro zu.

Hohe Rohstoff- und Energiekosten belasten

Die Einkaufspreise für die für ElringKlinger wesentlichen Rohstoffe haben sich zwar von den Höchstpreisen entfernt, die Rohstoffkosten liegen aber immer noch auf sehr hohem Niveau. Die Legierungszuschläge für den im Edelstahl enthaltenen Nickel wurden größtenteils durch Derivative abgesichert. Der Rückgang der Legierungszuschläge für Nickel wirkt sich noch nicht spürbar auf die Einkaufspreise aus, da die Lieferanten die günstigeren Bezugspreise derzeit erst mit einem zeitlichen Verzug von bis zu 6 Monaten weitergeben. Gestiegene Energiepreise belasteten zusätzlich. Diese Kostentreiber konnten nur teilweise durch Rationalisierungsmaßnahmen und Produktivitätssteigerungen ausgeglichen werden. Die Preise für Aluminium und Kunststoffgranulate erhöhten sich weiter, zeigten in den letzten Wochen aber Abschwächungstendenzen.

Mit der Einbeziehung in den Konsolidierungskreis senkten die niedrigeren Bruttomargen der SEVEX-Gruppe (ab 1. April 2008) und von ElringKlinger Marusan Corporation (ab 1. Mai 2008) die Bruttomarge des Gesamtkonzerns im zweiten und dritten Quartal.

Die Umsatzkosten erhöhten sich daher in den ersten neun Monaten 2008 um 20,3% auf 362,4 (301,2) Mio. Euro. Die Bruttomarge erreichte im selben Zeitraum 30,8% (34,5%). Im dritten Quartal lag sie bei 30,0% (35,1%).

Zu berücksichtigen ist, dass im dritten Quartal des Vorjahres Erträge aus einem Nickel-Absicherungsgeschäft den Materialaufwand um 0,9 Mio. Euro gesenkt hatten. In den ersten neun Monaten 2007 hatte die Auflösung solcher Geschäfte den Materialaufwand um 2,6 Mio. Euro geschmälert.

Die Vertriebskosten erhöhten sich in den ersten neun Monaten etwas stärker als der Umsatz. Die Verwaltungskosten stiegen im gleichen Zeitraum zwar um 2,1 Mio. Euro, der Anstieg blieb aber deutlich hinter dem Umsatzzuwachs zurück.

Forschung und Entwicklungsaufwand gesteigert

In der Forschung und Entwicklung wendete die ElringKlinger-Gruppe in den ersten neun Monaten 2008 2,6 Mio. Euro mehr auf als im Vergleichszeitraum 2007. Die Forschungs- und Entwicklungskosten lagen bei 25,2 (22,6) Mio. Euro. Die FuE-Quote im Konzern lag bei 4,8% (4,9%). Der Schwerpunkt lag bei Projekten im Bereich Neue Geschäftsfelder. ElringKlinger arbeitet an Komponenten für Brennstoffzellen und Batterietechnologie, einem neuen Fertigungsverfahren für Dieselpartikelfilter und an Anwendungen für das neue spritzfähige PTFE-Material Moldflon®. Weitere Kernthemen waren die Weiterentwicklung bestehender Technologien bei Hochtemperaturdichtungen und thermischen Abschirmteilen für Turbolader sowie von gewichtsreduzierten Komponenten für die neueste Generation von treibstoffsparenden Automatikgetrieben und Motoren.

Von den Entwicklungsaufwendungen der ersten neun Monate 2008 wurden 1,5 (1,2) Mio. Euro aktiviert. Die planmäßigen Abschreibungen auf aktivierte FuE-Leistungen lagen in den ersten neun Monaten bei 1,1 Mio. Euro, so dass kein wesentlicher Ergebniseffekt entstand.

Sondereffekte aus Akquisitionen, Versicherungsleistung und Materialpreisabsicherung

Die sonstigen betrieblichen Erträge erhöhten sich in den ersten neun Monaten 2008 durch den beim Erwerb der weiteren Anteile an der ElringKlinger Marusan Corporation generierten Mehrwert einmalig um zusätzliche 5,8 Mio. Euro. Dennoch waren die sonstigen betrieblichen Erträge in diesem Zeitraum insgesamt um 5,0 Mio. Euro rückläufig, da im entsprechenden Vorjahreszeitraum 2007 hohe Erstattungsleistungen der Versicherung für die Brandschäden in einem deutschen Werk angefallen waren.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen wurden in den ersten neun Monaten 2008 durch die nach IFRS vorgeschriebene Bildung von Rückstellungen für rohwarenbezogene Absicherungsgeschäfte in Höhe von 4,0 Mio. Euro im zweiten und 7,0 Mio. Euro im dritten Quartal erhöht. ElringKlinger benutzt derivative Absicherungsinstrumente, um das Preisniveau, vor allem für den Nickel-Legierungszuschlag beim Edelstahl, mittel- und langfristig abzusichern.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen daher in den ersten neun Monaten 2008 um 2,3 Mio. Euro auf 13,4 (11,1) Mio. Euro. Im dritten Quartal lagen die sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 4,6 Mio. Euro über dem Wert des Vorjahresvergleichs quartals 2007.

Aus dem Erstattungsanspruch für den Werksbrand im Jahr 2007 entstand in den ersten neun Monaten 2008 nochmals ein einmaliger Sonderertrag von 0,7 Mio. Euro. Im entsprechenden Vorjahreszeitraum 2007 sind Sondererträge aus der Erstattung der Versicherung in Höhe von 4,7 Mio. Euro verbucht worden.

Operatives Ergebnis durch Akquisitionsbeitrag und Sondereffekte belastet

Die derzeit noch niedrigeren operativen Margen der SEVEX-Gruppe und der ElringKlinger Marusan Corporation sowie die bereits dargestellten Belastungen aus der Kaufpreisallokation und den Finanzierungskosten wirkten sich senkend auf die operative Marge der ElringKlinger-Gruppe aus. Die außerordentlichen Aufwendungen für die notwendigen Rückstellungen zur Materialpreisabsicherung reduzierten das EBITDA und die folgenden Vorsteuerergebnisgrößen in den ersten neun Monaten um 11,1 Mio. Euro.

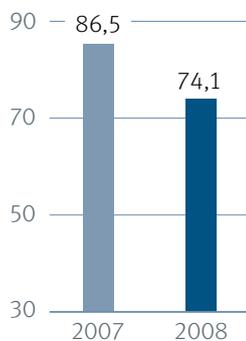
Das EBITDA der ElringKlinger-Gruppe lag in den ersten neun Monaten 2008 leicht unter dem Wert des Vorjahresvergleichszeitraums und erreichte 121,7 (123,4) Mio. Euro. Unter Herausrechnung des einmaligen Mehrwerts aus der Marusan-Akquisition (5,8 Mio. Euro) und der Einmaleffekte aus Versicherungserträgen in 2007 und 2008 sank das EBITDA im Jahresvergleich um 3,0%.

Im dritten Quartal 2008 ging das EBITDA um 13,7% auf 34,2 (39,7) Mio. Euro zurück. Bereinigt um die Einmaleffekte ging das EBITDA um 13,4% auf 34,3 Mio. Euro zurück.

Infolge der stark gestiegenen Investitionen erhöhten sich die Abschreibungen in den ersten neun Monaten 2008 stärker als der Umsatz um 11,5 Mio. Euro auf 43,7 (32,2) Mio. Euro. Darin sind die bereits beschriebenen Kaufpreisallokationen in Höhe von 2,5 Mio. Euro enthalten, die als Abschreibungen auf den Auftragsbestand wirken.

Im dritten Quartal 2008 stiegen die Abschreibungen im Quartalsvergleich 2007 von 10,6 auf 16,6 Mio. Euro.

EBIT bereinigt um
Sondereffekte
Jan.–Sept. 2008
in Mio. EUR



Das EBIT ging in den ersten neun Monaten 2008 um 14,5% auf 78,0 (91,2) Mio. Euro zurück. Vor Sondereffekten und Kaufpreisallokation verzeichnete das EBIT einen Rückgang von 14,4%.

Im dritten Quartal erzielte der ElringKlinger-Konzern ein EBIT von 17,6 (29,1) Mio. Euro. Bereinigt um Einmaleffekte erreichte das EBIT vor Kaufpreisallokation 19,0 Mio. Euro entsprechend einer EBIT-Marge von 10,9%. Ohne die Mehraufwendungen für Rückstellungen zur Nickelpreisabsicherung lag die EBIT-Marge bei 15,0%.

Die gestiegenen Zinskosten für die getätigten Zukäufe sowie negative Währungskurseffekte ließen das Finanzergebnis in den ersten neun Monaten 2008 um 3,4 Mio. Euro auf -8,4 (-5,0) Mio. Euro schwächer ausfallen als im Vorjahresvergleichszeitraum. Im dritten Quartal ging das Finanzergebnis von -2,1 Mio. Euro im entsprechenden Vorjahreszeitraum auf -3,3 Mio. Euro zurück.

Damit ergab sich für die ersten neun Monate 2008 ein um 19,9% geringeres Ergebnis vor Ertragsteuern. Es lag bei 69,8 (87,1) Mio. Euro. Vor Sondereffekten und Kaufpreisallokation lag das Vorsteuerergebnis um 20,1% unter dem Wert des Vorjahresvergleichszeitraums.

Im dritten Quartal ergab sich ein Ergebnis vor Ertragsteuern von 14,2 (27,4) Mio. Euro. Ohne Sondereffekte erreichte das Ergebnis vor Ertragsteuern vor Kaufpreisallokation 15,6 Mio. Euro. Ohne Rückstellungen für die Nickelpreisabsicherung lag das Ergebnis vor Ertragsteuern im dritten Quartal 2008 bei 22,7 Mio. Euro und damit um 17,3% unter Vorjahr.

Der Konzerngewinn (Ergebnisanteil der Aktionäre der ElringKlinger AG) der ersten neun Monate lag bei 46,8 (58,9) Mio. Euro und fiel damit um 20,6% niedriger aus als im Vorjahr.

Durch die im Rahmen der Unternehmensteuerreform notwendige Neuberechnung der Steuerlatenzen hatte ElringKlinger allerdings im dritten Quartal des Vorjahres 2007 einmalig eine Steuerentlastung von 5,9 Mio. Euro realisieren können. Die Steuerquote im dritten Quartal 2008 von 31,7% vergleicht sich damit mit nur 14,6% im entsprechenden Vorjahresvergleichsquarter.

Vor Kaufpreisallokation und bei Herausrechnung der Einmaleffekte wies die ElringKlinger-Gruppe in den ersten neun Monaten 2008 einen Konzerngewinn von 44,7 auf, nach 50,1 Mio. Euro im Vergleichszeitraum des Vorjahres.

Im dritten Quartal 2008 fiel der Konzerngewinn von 22,5 auf 8,6 Mio. Euro. Der starke Rückgang lag wesentlich an den im Quartal gebuchten Kosten für die Nickelpreisabsicherung und der erwähnten Steuerentlastung im Vorjahresvergleichsquartal. Auf vergleichbarer Basis hätte der Konzerngewinn vor Kaufpreisallokation und Sondereffekten bei 9,9 Mio. Euro gelegen. Ohne die Aufwendungen, die sich auf die Rückstellung für die Materialpreisabsicherung bezogen, hätte der Konzerngewinn 14,8 Mio. Euro erreicht und wäre damit um 11,1% geringer ausgefallen als der Vergleichswert des dritten Quartals 2007.

Durch den am 4. Juli 2008 vollzogenen Aktien-Split im Verhältnis 1:3 hat sich die Aktienanzahl von 19.200.000 auf 57.600.000 Stücke verdreifacht. Bei der Ermittlung des Ergebnisses je Aktie wurde diese erhöhte Stückzahl in Ansatz gebracht.

Das Ergebnis je Aktie ging in den ersten neun Monaten 2008 von 1,02 Euro auf 0,81 Euro zurück. Das um Sondereffekte bereinigte Ergebnis je Aktie lag vor Kaufpreisallokation bei 0,78 (0,87) Euro und damit um 10,7% unter dem Vorjahresvergleichszeitraum.

Im dritten Quartal 2008 lag das Ergebnis je Aktie bei 0,15 (0,39) Euro. Bereinigt um Einmaleffekte in 2007 und 2008 ergab sich beim Ergebnis je Aktie ein Wert von 0,17 (0,29) Euro je Aktie.

Mitarbeiteranzahl gestiegen

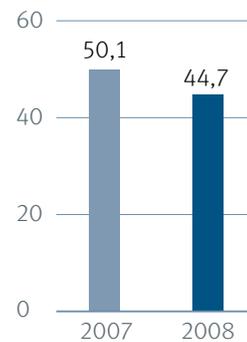
Die Mitarbeiteranzahl im ElingKlinger-Konzern erhöhte sich inklusive der Akquisition der SEVEX-Gruppe und des Anteilzukaufs bei Marusan Corporation um 18,9%, ohne die erfolgten Zukäufe wäre sie um 6,1% gestiegen. Damit lag die Beschäftigtenanzahl im Konzern zum 30. September 2008 bei 4.221 (3.551) Mitarbeitern.

Im Inland stieg die Mitarbeiteranzahl in den ersten neun Monaten 2008 um 112 Beschäftigte von 2.271 auf 2.383 an.

Der Anteil der im Ausland beschäftigten Personen stieg vor allem akquisitionsbedingt zum 30. September 2008 auf 43,5% (36,0%) an. Damit erhöhte sich die Anzahl der Beschäftigten in ausländischen Tochtergesellschaften auf 1.838 (1.280) Mitarbeiter.

Ergebnisanteil der Aktionäre der ElingKlinger AG bereinigt um Sondereffekte

Jan.–Sept. 2008
in Mio. EUR



Vermögens- und Finanzlage

Bilanzsumme steigt um 38 %

Wesentlichen Einfluss auf die Bilanzentwicklung in den ersten neun Monaten 2008 hatten die vollständige Übernahme der spanischen Tochtergesellschaft im ersten Quartal 2008 sowie vor allem der Zukauf der SEVEX-Gruppe und die Beteiligungserhöhung an Marusan Corporation im zweiten Quartal. Hinzu kamen die deutlich gestiegenen Erweiterungs- und Rationalisierungsinvestitionen in Sachanlagen. Die Bilanzsumme stieg im Vergleich zum 30. September 2007 um 38,5% auf 770,3 (556,3) Mio. Euro an.

Zum 30. September 2008 nahmen die immateriellen Vermögenswerte, vor allem aufgrund der Akquisitionen, im Vergleich zum entsprechenden Vorjahreszeitpunkt von 36,3 auf 83,7 Mio. Euro zu. Dieser Anstieg ist zum größten Teil auf die Aktivierung des Geschäfts- oder Firmenwertes der SEVEX-Gruppe zurückzuführen.

Das Sachanlagevermögen erhöhte sich zum 30. September 2008 infolge der bereits erwähnten Zukäufe und der gestiegenen Investitionen in Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien um 102,4 Mio. Euro auf 339,0 (236,6) Mio. Euro. Damit wuchs der Anteil des langfristigen Vermögens in der Bilanzsumme von 57,2% auf 60,6%.

Die Vorräte nahmen zum 30. September 2008 gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitpunkt um 23,9 Mio. auf 134,5 (110,6) Mio. Euro zu. Der Anstieg lag zum einen an der Einbeziehung der Akquisitionen, zudem erhöhte ElringKlinger das Bevorratungsvolumen von Handelswaren, die von neuen asiatischen Lieferanten bezogen werden. Auch die Produktverfügbarkeit im Ersatzteilgeschäft wurde verbessert. Dies machte eine höhere Bevorratung erforderlich.

Im Vergleich zum 30. September 2007 nahmen die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum 30. September 2008 um 29,9 Mio. Euro auf 133,0 (103,1) Mio. Euro zu. Maßgeblich dafür war der gestiegene Umsatzanteil mit Kunden, die ein längeres Zahlungsziel haben. Auch die Zukäufe und Beteiligungserwerbe wirkten sich erhöhend aus. Der Anteil der Vorräte und der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in der Bilanzsumme ging aufgrund des Anstiegs der langfristigen Vermögenswerte auf 34,8% (38,4%) zurück.

Auf der Passivseite stiegen die Gewinnrücklagen zum 30. September 2008 auf 223,2 (191,6) Mio. Euro. Aufgrund der getätigten Zukäufe ging der Anteil der Minderheiten am Eigenkapital in der Bilanzsumme von 2,6% auf 1,9% zurück.

Das Eigenkapital insgesamt wuchs im Vergleich zum 30. September 2007 um 11,8% oder 31,5 Mio. Euro und belief sich zum 30. September 2008 auf 298,0 (266,5) Mio. Euro. Infolge der fremdkapitalfinanzierten Akquisitionen ging die Eigen-

kapitalquote im Konzern von 47,9% zum 30. September 2007 auf 38,7% zum 30. September 2008 zurück.

Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten erhöhten sich zum 30. September 2008 im Vergleich zum entsprechenden Zeitpunkt des Vorjahres um 113,2 Mio. Euro auf 156,3 (43,1) Mio. Euro. Dies entspricht einem Anteil von 20,3% (7,7%) an der Bilanzsumme. Maßgeblich für die Erhöhung waren die Finanzierung der bereits erwähnten Zukäufe und die verstärkte Investitionstätigkeit. Die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten nahmen zum 30. September 2008 im Vergleich zum entsprechenden Zeitpunkt des Vorjahres um 35,7 Mio. Euro auf 91,0 (55,3) Mio. Euro zu. Aus diesen Mitteln erfolgte u. a. die Zwischenfinanzierung der Dividendenausschüttung.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen erhöhte ElringKlinger im Vergleich zum 30. September 2007 um 26,5 Mio. Euro. Dieser Zuwachs entsprach in etwa der Entwicklung bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Aus der Finanzierung der Zukäufe und Sachinvestitionen ergab sich ein Anstieg des Anteils der Verbindlichkeiten an der Bilanzsumme. Zum 30. September 2008 erreichte er 61,3% (52,1%).

Insgesamt stellt sich die Vermögens- und Finanzlage des ElringKlinger-Konzerns zum 30. September 2008 weiterhin solide dar.

Investitionsanstieg und Zukäufe prägen Cashflow

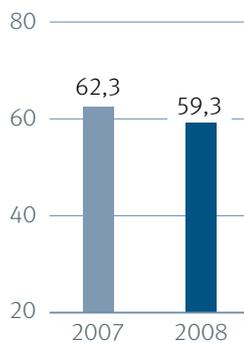
In den ersten neun Monaten erzielte der ElringKlinger-Konzern einen operativen Cash Return (Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit zu Umsatz) von 11,3% (13,6%).

Infolge der im Vorjahr und in den ersten neun Monaten 2008 getätigten Investitionen in Sachanlagen stiegen die Abschreibungen um 11,5 Mio. Euro auf 43,7 (32,2) Mio. Euro und wirkten sich erhöhend auf den Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit aus. Der Rückgang beim Ergebnis vor Ertragsteuern überkompensierte diesen Effekt.

Der Anstieg bei den Vorräten und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen fiel in den ersten neun Monaten 2008 mit 32,6 (50,8) Mio. Euro im Vergleich zum entsprechenden Vorjahreszeitraum trotz der Einbeziehung der SEVEX-Gruppe und weiterer Anteile an MARUSAN in Summe deutlich niedriger aus.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen erhöhte ElringKlinger in den ersten neun Monaten um 4,7 (12,1) Mio. Euro und damit deutlich geringer als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum.

Cashflow aus
betrieblicher Tätigkeit
Jan.–Sept. 2008
in Mio. EUR



In Summe ging der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit in den ersten neun Monaten 2008 um 4,9% von 62,3 Mio. auf 59,3 Mio. Euro zurück.

In den ersten neun Monaten 2008 fielen die Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien um 27,1 Mio. Euro höher als im entsprechenden Vorjahreszeitraum aus. Die ElringKlinger-Gruppe investierte insgesamt 85,5 (58,4) Mio. Euro.

Ein wesentlicher Teil der Investitionen floss in Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen an den deutschen Standorten und in Asien. Neben dem Neubau des Produktions- und Logistikzentrums für den Bereich Abschirmtechnik am deutschen Standort Langenzenn ist die ElringKlinger-Gruppe derzeit dabei, für die ElringKlinger Kunststofftechnik in Bietigheim-Bissingen ein neues Fertigungsgebäude zu errichten. Bei den Gesellschaften der ehemaligen SEVEX-Gruppe wurde in die Vorbereitung von Produktionsanläufen sowie in Automatisierungs- und Rationalisierungsprojekte investiert. Darüber hinaus erfolgten Zahlungsmittelabflüsse in Höhe von 75,9 Mio. Euro für die vollständige Übernahme der spanischen Tochtergesellschaften, die Akquisition der SEVEX-Gruppe sowie die Beteiligungserhöhung an der Marusan Corporation.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit erreichte somit in den ersten neun Monaten 2008 minus 162,6 (-66,7) Mio. Euro. Im Vergleich zum Vorjahr stieg die Investitionsquote vor Akquisitionen von 13,0% auf 16,8% an.

Zur Finanzierung der Zukäufe und zum Teil für die bereits erwähnten Investitionen in Sachanlagen erhöhte ElringKlinger die langfristigen Finanzverbindlichkeiten gegenüber Banken in den ersten neun Monaten 2008 um 95,4 Mio. Euro. Zur Optimierung der Finanzstruktur wurden im dritten Quartal 2008 die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten nur um 2,1 Mio. Euro aufgebaut, nach einer Erhöhung um 17,6 Mio. Euro im Vorjahresvergleichsquartal. Im Gegenzug wurden die langfristigen Finanzverbindlichkeiten im dritten Quartal 2008 um 15,4 Mio. Euro ausgeweitet.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit in den ersten neun Monaten 2008 überstieg damit den Vorjahresvergleichszeitraum um 98,7 Mio. Euro und erreichte 103,5 (4,8) Mio. Euro.

Die verfügbaren Zahlungsmittel beliefen sich zum 30. September 2008 auf 14,8 (5,9) Mio. Euro.

Chancen und Risiken

Rahmenbedingungen deutlich schwieriger

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen haben sich in den ersten neun Monaten 2008 spürbar verschlechtert, die Risiken haben dementsprechend zugenommen. Vor allem im dritten Quartal 2008 hat die wirtschaftliche Abschwächung an Dynamik gewonnen. Es besteht die Gefahr, dass die Finanz- und Kreditkrise weiter auf die Realwirtschaft übergreift und die Kaufzurückhaltung der Konsumenten verstärkt.

Absatzrisiken

Dies birgt das Risiko weiterer Absatzrückgänge bei den Fahrzeugkäufen, vor allem in den USA und in Westeuropa, die durch die moderaten Zuwächse auf den Schwellenmärkten nicht ausgeglichen werden können. Die bereits feststellbaren Einschränkungen der Finanzierungsmöglichkeiten könnten sich zunehmend als Absatzhindernis erweisen.

Die derzeit stark rückläufigen Verkäufe der Fahrzeugindustrie könnten zu weiteren Produktionsdrosselungen der Fahrzeughersteller führen, die sich unmittelbar auf die Zulieferer auswirken. Die in den letzten Wochen feststellbaren Rückgänge und Stornierungen von Produktionsaufträgen der Kunden gehen weit über die üblichen Schwankungsbreiten hinaus und verringern die Transparenz in der Absatzplanung für ElringKlinger. Eine schlechtere Auslastung der Produktionskapazitäten würde sich sowohl auf die Umsatzentwicklung als auch auf die Ertragsentwicklung der ElringKlinger-Gruppe negativ auswirken und mittelfristig eine Anpassung der Produktionskapazitäten erfordern.

Die Auflegung eines staatlichen Programms zur Förderung des Neuwagenkaufs bzw. die Umsetzung der seit langem diskutierten Besteuerung von Fahrzeugen gemäß ihrem CO₂-Ausstoß könnte zu einer kurzfristigen Mehrnachfrage nach Neufahrzeugen führen. Sofern sich die Auswirkungen der Finanzkrise auf die Automobilindustrie nicht noch weiter verschärfen, besteht auf der mittlerweile erreichten niedrigen Basis für die zweite Jahreshälfte 2009 die Chance auf eine leichte Erholung der US-amerikanischen und europäischen Fahrzeugmärkte. Zudem liegt das durchschnittliche Fahrzeugalter in den USA mittlerweile bei über 7 Jahren, in Deutschland wird sogar ein Wert von mehr als 8 Jahren erreicht. Derzeit sind allerdings noch keine konkreten Signale für eine Belebung der Pkw-Nachfrage feststellbar.

Die Krise der nordamerikanischen Fahrzeugindustrie eröffnet ElringKlinger allerdings auch Chancen. Gerade die amerikanischen Kunden greifen vermehrt auf kleine und mittlere Motoren der europäischen Töchter zurück. In diesen Motoren ist ElringKlinger mit Teilen aus allen Geschäftsbereichen stark vertreten.

Es ist nicht auszuschließen, dass der bereits heute hohe Wettbewerbs- und Preisdruck der Hersteller im Rahmen einer Verschärfung der Absatzkrise weiter zunimmt.

ElringKlinger sieht sich als Kostenführer im Wettbewerb aber vergleichsweise gut positioniert.

ElringKlinger kann sich mit dem vorhandenen Produkt-Portfolio, das wesentliche Beiträge zur CO₂-Reduzierung und zur Verringerung des Treibstoffverbrauchs leistet, besser entwickeln als die Branche. Das Unternehmen verfügt über eine starke Technologie-Pipeline, zum Beispiel mit der Entwicklung eines neuartigen, leistungsstärkeren Dieselpartikelfilter-Konzepts, mit Brennstoffzellen- und Batteriekomponenten und dem ersten spritzfähigen PTFE-Spezialkunststoff Moldflon[®], der das Potenzial hat, mittelfristig signifikant zum Umsatz beizutragen.

Finanzierungsrisiken

Es besteht das Risiko, dass die Finanzmarktkrise zu einer deutlich restriktiveren Kreditvergabe der Banken führt und bei Teilen der Automobilzulieferindustrie eine Kreditklemme bzw. eine spürbare Verschlechterung der Konditionen für Kreditverträge zur Folge hat.

Mit einer im Vergleich zum Branchendurchschnitt deutlich höheren Eigenkapitalquote von rund 40 %, einem moderaten Gearing (Verhältnis von zinstragendem Fremdkapital zum Eigenkapital) sowie einem soliden Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit in Höhe von 59,3 Mio. Euro in den ersten neun Monaten 2008 verfügt ElringKlinger im aktuellen Marktumfeld über wesentliche Vorteile. ElringKlinger als finanzstarkes Unternehmen geht davon aus, sich in den nächsten Jahren weitere Vorteile im Wettbewerbsumfeld erarbeiten zu können. Dazu zählt die Fähigkeit, neue Entwicklungen als Partner der Fahrzeughersteller finanzieren und nachhaltig Investitionen in neue, effizientere Fertigungsprozesse tätigen zu können. Das Unternehmen hat damit die Chance, zusätzliche Marktanteile zu gewinnen, neue Produktentwicklungen schneller als der Wettbewerb auf den Märkten zu platzieren und auf Sicht der kommenden zwei bis drei Jahre als Gewinner aus der Branchenkonsolidierung hervorzugehen.

Lohnkostenrisiken

Die Lohnkosten bilden zusammen mit den Materialkosten die wesentlichen Kostenblöcke für den ElringKlinger-Konzern. Die anstehenden Tarifgespräche stellen für die ElringKlinger-Gruppe ein Kostenrisiko dar. Die Forderungen der IG Metall nach Lohnzuwächsen in Höhe von 8 % könnten sich angesichts der extrem schwachen Branchenkonjunktur und des hohen Anteils der im Inland Beschäftigten nachteilig auf die Ertragskraft und damit auf die Investitionsfähigkeit des Unternehmens auswirken. Moderate Lohnabschlüsse bieten dagegen die Chance, die Kostenbasis bei einem weiteren Abschwung der Fahrzeugmärkte nicht noch weiter zu erhöhen und damit die eigene Wettbewerbsfähigkeit und Innovationskraft stärken zu können.

Materialpreisisiken

Anhaltend hohe Energiepreise und im langfristigen Vergleich weiterhin hohe Materialkosten belasten die Zulieferindustrie erheblich. Die hohen Einkaufspreise können nur teilweise oder gar nicht an die Abnehmer weitergegeben werden. Angesichts der weltwirtschaftlichen Abkühlung besteht für 2009 die Chance, dass sich die Einkaufspreise für die von ElringKlinger im Wesentlichen benötigten Rohstoffe wie Kunststoffgranulate, C-Stähle und Aluminium entspannen.

Zur Eingrenzung von Zinsrisiken, zur Absicherung von Forderungen in kanadischem Dollar und mexikanischem Peso und vor allem zur mittel- und langfristigen Absicherung und Garantie vertretbarer Einkaufspreise für Rohwaren (vor allem Nickel) werden derivative Absicherungsinstrumente eingesetzt. Die negativen beizulegenden Zeitwerte für die rohwarenbezogenen Derivate können zu kurzfristigen Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften führen. Für das Gesamtjahr 2008 geht ElringKlinger von Kosten für die langfristige Materialpreisabsicherung der Edelstahl-Legierungszuschläge in Höhe von rund 14 Mio. Euro aus, die zurückgestellt werden. Diese wirken sich aktuell negativ auf das Ergebnis aus, garantiert aber mittelfristig günstigere Einkaufspreise. Angesichts des abnehmenden Zeitwerts und des mittlerweile erreichten niedrigen Preisniveaus beim Nickel erwartet das Unternehmen für 2009 aber keine wesentlichen Risiken mehr aus der Materialpreisabsicherung.

ElringKlinger sieht sich – angesichts der deutlich zurückgegangenen Pkw-Märkte – mit einem extrem herausfordernden Marktumfeld konfrontiert. Das Unternehmen kann dem eine solide Vermögens-, Finanz- und Ertragslage und ein tragfähiges Fundament aus neuen Produkten und Technologien entgegensetzen. ElringKlinger sieht die Chance, aus der aktuellen Branchenrezession und -konsolidierung gestärkt hervorzugehen.

Ausblick

Weltwirtschaft in Ausnahmesituation

Vor dem Hintergrund der internationalen Finanz- und Kreditmarktkrise steht die Weltwirtschaft vor einem gravierenden Abschwung, der sich auch auf die bisher stark wachsenden Schwellenländer auswirkt. Rezessionsängste und ein deutlich verschlechtertes Konsumentenvertrauen führen zu zunehmender Kaufzurückhaltung.

Die Prognose für das globale Wachstum wurde aufgrund der zunehmenden Abschwächung auf 3,9% reduziert und wird sich in 2009 weiter auf 3% verlangsamen. Die Wachstumsdynamik erreicht damit ihren niedrigsten Wert seit 2002.

Für Deutschland wird – aufgrund der guten Entwicklung in der ersten Jahreshälfte – für das Gesamtjahr 2008 noch mit einem Anstieg des Bruttoinlandsprodukts von 1,7% gerechnet. In 2009 wird die deutsche Wirtschaft nur noch mit 0,2% wachsen.

Im Euroraum wird für das Gesamtjahr 2008 mit einem Anstieg des Bruttoinlandsprodukts von 1,1% gerechnet. Im kommenden Jahr schwächt sich das Wirtschaftswachstum zusehends auf 0,2% ab.

Die Wirtschaft in Osteuropa wird weiter wachsen. Die Nachfrage wird aber auch in dieser Region einen langsameren Gang einlegen. In Russland wird das Wachstumstempo für 2008 bei 7,0% liegen. In 2009 wird das Bruttoinlandsprodukt dort noch um 5,5% steigen.

Für 2008 wird für die USA noch von einem vergleichsweise soliden Wachstum des Bruttoinlandsprodukts von 1,6% ausgegangen. Auch hier kühlt sich die Wirtschaftsleistung im zweiten Halbjahr merklich ab. Die anhaltende Schwäche des Arbeitsmarktes und sinkende Haushaltsvermögen werden in 2009 zur Stagnation der US-Wirtschaft führen.

In Japan legt die Wirtschaftsleistung in 2008 um 0,7% zu. In 2009 wird bestenfalls mit einem leichten Wachstum gerechnet.

Für China wird ein Wachstum des Bruttoinlandsprodukts für das Gesamtjahr 2008 von 9,7% erwartet. Für 2009 wird auch auf diesem Markt eine leichte Abschwächung des Wachstumstempos gesehen. In Indien wird das Bruttoinlandsprodukt 2008 um 7,9% wachsen, in 2009 werden 6,9% erwartet.

Klare Abschwächungstendenzen zeigt auch Südamerika. Für das brasilianische Bruttoinlandsprodukt wird für das Gesamtjahr 2008 mit einem Anstieg von 5,2% gerechnet. In 2009 wird das Wirtschaftswachstum nur noch um 3,5% zulegen.

Automobilkonjunktur – Verunsicherung sorgt für Kaufzurückhaltung

Es besteht das Risiko, dass sich der volkswirtschaftliche Abschwung in einer auch in 2009 weiter rückläufigen Nachfrage nach Pkws niederschlägt. Die Automobilkonjunktur schwächt sich derzeit vor allem in Europa, aber auch in Nordamerika weiter ab. Die Verunsicherung über die wirtschaftliche Entwicklung, immer noch hohe Kraftstoffpreise sowie steigende Kreditkosten sorgen für anhaltende Kaufzurückhaltung. Weitere Produktionsdrosselungen der Fahrzeughersteller aufgrund dieser Entwicklungen können nicht ausgeschlossen werden.

Für 2009 wird erst in der zweiten Jahreshälfte mit einer leichten Stabilisierung der globalen Automobilkonjunktur gerechnet. In den USA werden – nach dem dritten

Jahr stark rückläufiger Fahrzeugverkäufe in Folge – mittlerweile rund 30% weniger Fahrzeuge zugelassen als noch in 2005. Dennoch ist nicht auszuschließen, dass in den klassischen Fahrzeugmärkten im Gesamtjahr 2009 insgesamt weitere Rückgänge bei den Pkw- und Lkw-Zulassungen gegenüber dem bereits niedrigen Stand von 2008 gesehen werden. ElringKlinger hat seine Markteinschätzung für 2009 folglich nach unten angepasst und in diesem Zusammenhang auch seine Umsatz- und Ertragsprognosen gesenkt.

Akquisitionsbeitrag hält Auftragseingang im dritten Quartal stabil

In den ersten neun Monaten erhöhte sich der Auftragseingang noch um 6,0% auf 515,2 (486,2) Mio. Euro. Im dritten Quartal schlug sich der gravierende Rückgang im Fahrzeugabsatz bei vielen amerikanischen und europäischen Fahrzeugherstellern im Auftragseingang nieder, konnte aber durch den Beitrag der Akquisitionen kompensiert werden.

Die Auftragseingänge lagen in diesem Zeitraum mit 160,1 (160,4) Mio. Euro um 0,2 Prozentpunkte unter dem entsprechenden Vorjahresniveau.

Der Auftragsbestand erreichte zum Ende des dritten Quartals 2008 274,5 (234,4) Mio. Euro und lag damit 17,1% über dem Wert des entsprechenden Vorjahreszeitpunkts. Der Auftragsbestand der ehemaligen SEVEX-Gruppe ist dabei mit berücksichtigt.

Die spürbar verschlechterten Rahmenbedingungen und die derzeit fehlenden Signale für eine kurzfristige Aufhellung der Marktsituation im vierten Quartal 2008 haben die ElringKlinger AG Mitte Oktober veranlasst, trotz der in der Planung vorgenommenen üblichen Sicherheitsabschläge und einer im Vergleich zum Gesamtmarkt weiterhin besseren Entwicklung des Unternehmens, die Umsatz- und Ertragsprognose für das Geschäftsjahr 2008 zu reduzieren. Hintergrund war der starke Rückgang der Fahrzeugproduktion in Nordamerika und Europa sowie der in jüngster Zeit deutlich über die gekannte Schwankungsbreite hinausgehende Rückgang der Kundenabrufe im Erstausrüstungsgeschäft.

Wo notwendig, kann ElringKlinger – in den betroffenen Produktbereichen – durch seine flexiblen Arbeitszeit- und Produktionsmodelle unverzüglich auf den Nachfragerückgang reagieren. Sollte sich die Nachfragesituation in Europa noch weiter abschwächen, kann die Kostenseite auch durch eine Anpassung der Kapazitäten bei den im Konzern beschäftigten befristeten Arbeitnehmern angepasst werden.

Umsatzplus von 9% bis 10% für 2008

Der organische Konzernumsatz 2008 soll das Vorjahresniveau wieder erreichen. Bisher ging ElringKlinger von einem organischen Zuwachs von 5,0% bis 7,0% aus.

Insgesamt wird für 2008 – inklusive der Beiträge durch die jüngste Akquisition der Schweizer SEVEX-Gruppe und der Beteiligungserhöhung an ElringKlinger Marusan Corporation – ein Anstieg des Konzernumsatzes von 9,0% bis 10,0% erwartet. Dies setzt voraus, dass es über die von den Fahrzeugherstellern bereits angekündigten Produktionskürzungen und verlängerten Werksferien hinaus keine weiteren wesentlichen Produktionsdrosselungen mehr gibt.

Für das Gesamtjahr 2008 geht ElringKlinger auch von Kosten für die langfristige Materialpreisabsicherung der Edelstahl-Legierungszuschläge in Höhe von rund 14 Mio. Euro (11,1 Mio. Euro in den ersten neun Monaten) aus, die rückgestellt werden. Diese wirken sich negativ auf das Ergebnis aus, garantieren aber mittelfristig günstigere Einkaufspreise. Für 2009 erwartet das Unternehmen keine wesentlichen zusätzlichen Absicherungskosten mehr. Die um Einmaleffekte bereinigte operative Marge (unter Herausrechnung der Kaufpreisallokation, des Mehrwerts aus der Marusan-Beteiligungserhöhung und des Versicherungsertrags) soll in 2008 im Gesamtkonzern unter Einbeziehung der derzeit noch ertragsschwächeren Akquisitionen SEVEX-Gruppe und ElringKlinger Marusan Corporation bei 13,0% bis 14,0% liegen.

Für 2009 rechnet ElringKlinger besonders in der ersten Jahreshälfte nicht mit einer wesentlichen Verbesserung der Rahmenbedingungen und bereitet sich auf eine anhaltende Marktschwäche in Nordamerika und Europa sowie auf abgeschwächte Zuwächse bei den Fahrzeugverkäufen auf den Schwellenmärkten vor. Mit geplanten Produktneuanläufen in Höhe von rund 70 Mio. Euro, vor allem in den USA und Asien, sowie höheren Beiträgen der übernommenen SEVEX-Gruppe und von ElringKlinger Marusan Corporation plant ElringKlinger, die fortgesetzte Marktschwäche in 2009 zu kompensieren.

Die Einschätzung der weiteren Marktentwicklung ist angesichts der andauernden Krise auf den Automobilmärkten und aufgrund der Unsicherheiten über die weitere wirtschaftliche Entwicklung bei Kunden und Konsumenten mit deutlich höheren Risiken behaftet als üblich und verringert die Prognosefähigkeit bei den Kundenabrufen.

Vor dem Hintergrund dieser Risiken plant die ElringKlinger-Gruppe, in 2009 den Umsatz des Geschäftsjahres 2008 leicht zu übertreffen. Ziel ist es, die um Einmaleffekte bereinigte operative Marge von 14,0% zu erreichen oder leicht zu übertreffen.

Angesichts des mittlerweile erreichten extrem niedrigen Absatzniveaus auf den klassischen Fahrzeugmärkten USA, Westeuropa und Asien sollte spätestens das Jahr 2010 wieder steigende Fahrzeugproduktionszahlen bringen.



Die Aktie

Kreditkrise und Branchenkonjunktur belasten Kursentwicklung

Die Finanzmarkturbulenzen an den internationalen Börsen wirkten sich auch auf die ElringKlinger-Aktie spürbar negativ aus. Bis Mitte Mai dieses Jahres entwickelte sich der Kurs stärker als die Vergleichsindizes DAX und SDAX. Die Kapitalmarktkrise, der deutliche Rückgang der Pkw-Verkäufe in den USA und Europa sowie zahlreiche negative Nachrichten aus dem Branchenumfeld ließen die ElringKlinger-Aktie bis Ende des dritten Quartals auf ein Niveau von 14 Euro zurückgehen.

Ausgelöst durch die verschärfte Finanz- und Kreditkrise belasteten auch liquiditätsgetriebene Verkäufe einzelner Fonds den Kurs. Der zunehmenden Zurückhaltung bei vielen institutionellen Investoren, im aktuellen Marktumfeld in Small und Mid Caps bzw. in Werte der Automobilbranche zu investieren, konnte sich auch ElringKlinger nicht entziehen.

Kursverlauf (XETRA) der ElringKlinger-Aktie seit 1. Januar 2007 im Vergleich zu SDAX, DAX



Deutlich bessere Umsätze der ElringKlinger-Aktie

Die Börsenumsätze in der ElringKlinger-Aktie entwickelten sich in den ersten neun Monaten 2008 erfreulich. Das durchschnittliche Handelsvolumen pro Tag erhöhte sich gegenüber dem Vorjahresvergleichszeitraum von rund 1.354.000 Euro auf 2.609.000 Euro deutlich.

Dies entspricht einem Anstieg von über 90%. Zu dieser – gerade für institutionelle Investoren – wichtigen Liquiditätsverbesserung hat auch der Anfang Juli 2008 im Verhältnis 1:3 durchgeführte Aktiensplit beigetragen. Die Stückzahl der börsentäglich im Durchschnitt gehandelten ElringKlinger-Aktien erhöhte sich um 91% von 65.200 auf 124.300 Stück. Diese Werte geben bereits den durchgeführten Aktiensplit wieder.

Kapitalmarktaktivitäten

Im dritten Quartal 2008 präsentierte sich ElringKlinger auf mehreren inländischen Kapitalmarktконференzen einem internationalen Anlegerpublikum. Unter anderem stellte das Unternehmen im Rahmen eines CO₂-Forums und einer Branchenveranstaltung in Frankfurt seine starke Positionierung im Bereich der Nachhaltigkeit vor. Auf mehreren Roadshows im In- und Ausland informierte ElringKlinger über die Marktsituation, laufende Produktneuentwicklungen und die mittelfristigen Geschäftsperspektiven.

Analysten und Investoren besuchten den Standort in Dettingen/Erms und die ElringKlinger Kunststofftechnik GmbH in Bietigheim-Bissingen und nutzten auf mehreren Vor-Ort-Veranstaltungen die Gelegenheit, sich aus erster Hand ein Bild von den Produktionsprozessen und Produktentwicklungen zu machen.

ElringKlinger wird in den nächsten Monaten auf mehreren internationalen Kapitalmarktkonferenzen gerade auch die mittelfristigen Potenziale des Produktportfolios, das wesentliche Beiträge zur CO₂-Reduzierung und zur Verringerung des Treibstoffverbrauchs leistet, und die starke Technologie-Pipeline in den Mittelpunkt rücken. Besonders Value-Investoren, die sich maßgeblich am Substanzwert und an der Dividendenrendite orientieren, sollen gezielt angesprochen werden.

Die ElringKlinger-Aktie (WKN 785 602)

	Jan. – Sept. 2008	Jan. – Sept. 2007
Aktien-Anzahl am 30.09. in Stück	57.600.000	57.600.000
Aktienkurs (Tagesschlusskurs in EUR)		
Höchstkurs	28,42	26,49
Tiefstkurs	13,55	16,50
Stichtagskurs 30.09.	13,71	26,49
Durchschnittlicher Tagesumsatz an dt. Börsen in Stück	124.300	65.200
Durchschnittlicher Tagesumsatz an dt. Börsen in EUR	2.609.000	1.354.000



Konzerngewinn- und -verlustrechnung der ElringKlinger AG

für den Zeitraum 1. Januar bis 30. September 2008

	3. Quartal 2008	3. Quartal 2007	Jan. – Sept. 2008	Jan. – Sept. 2007
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	173.800	150.000	524.000	460.000
Umsatzkosten	-121.600	-97.300	-362.400	-301.200
Bruttoergebnis vom Umsatz	52.200	52.700	161.600	158.800
Vertriebskosten	-12.600	-10.100	-35.700	-31.000
Allgemeine Verwaltungskosten	-7.100	-6.100	-20.900	-18.800
Forschungs- und Entwicklungskosten	-8.700	-7.400	-25.200	-22.600
Sonstige betriebliche Erträge	1.200	3.300	11.800	16.800
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-7.500	-2.900	-13.400	-11.100
Operatives Ergebnis	17.500	29.500	78.200	92.100
Finanzerträge	1.000	1.500	4.000	2.000
Finanzaufwendungen	-4.300	-3.600	-12.400	-7.000
Finanzergebnis	-3.300	-2.100	-8.400	-5.000
Ergebnis vor Ertragsteuern	14.200	27.400	69.800	87.100
Ertragsteueraufwendungen	-4.500	-4.000	-20.300	-24.700
Periodenergebnis	9.700	23.400	49.500	62.400
Gewinne, die auf Minderheitsanteile entfallen	1.060	920	2.750	3.522
Ergebnisanteil der Aktionäre der ElringKlinger AG	8.640	22.480	46.750	58.878
unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Aktie in EUR	0,15	0,39	0,81	1,02

Konzernbilanz der ElringKlinger AG

AKTIVA	30.09.2008	31.12.2007	30.09.2007
	TEUR	TEUR	TEUR
Immaterielle Vermögenswerte	83.680	37.037	36.308
Sachanlagen	339.016	256.339	236.599
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	29.950	30.442	30.777
Finanzielle Vermögenswerte	1.523	4.543	4.564
Sonstige langfristige Vermögenswerte	5.586	5.127	4.770
Latente Steueransprüche	7.379	7.452	5.773
Langfristige Vermögenswerte	467.134	340.940	318.791
Vorräte	134.509	113.371	110.572
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	132.981	93.585	103.065
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	20.819	17.224	17.959
Zahlungsmittel	14.819	7.405	5.885
Kurzfristige Vermögenswerte	303.128	231.585	237.481
	770.262	572.525	556.272

PASSIVA	30.09.2008	31.12.2007	30.09.2007
	TEUR	TEUR	TEUR
Gezeichnetes Kapital	57.600	57.600	57.600
Kapitalrücklage	2.747	2.747	2.747
Gewinnrücklagen	223.217	205.229	191.570
Eigenkapital vor Minderheiten	283.564	265.576	251.917
Minderheitsanteile am Eigenkapital	14.429	15.484	14.599
Eigenkapital	297.993	281.060	266.516
Rückstellungen für Pensionen	57.762	54.430	54.560
Langfristige Rückstellungen	6.750	6.508	8.807
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	156.294	56.877	43.105
Latente Steuerschulden	30.529	26.505	26.472
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	24.247	16.857	14.930
Langfristige Verbindlichkeiten	275.582	161.177	147.874
Kurzfristige Rückstellungen	9.651	8.105	10.327
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	52.865	38.375	26.419
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	91.022	41.245	55.293
Steuerschulden	2.670	10.104	10.923
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	40.479	32.459	38.920
Kurzfristige Verbindlichkeiten	196.687	130.288	141.882
	770.262	572.525	556.272

Konzernkapitalflussrechnung

	3. Quartal 2008	3. Quartal 2007	Jan. – Sept. 2008	Jan. – Sept. 2007
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Ergebnis vor Ertragsteuern	14.200	27.400	69.800	87.100
Abschreibungen (abzüglich Zuschreibungen) auf langfristige Vermögenswerte	16.643	10.558	43.713	32.219
Zinsaufwendungen abzüglich Zinserträge	3.400	1.700	8.200	4.100
Veränderung der Rückstellungen	263	-13	-106	656
Verluste aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten	114	0	353	2.850
Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finan- zierungstätigkeit zuzuordnen sind	-8.112	-7.931	-32.631	-50.776
Abnahme (Zunahme) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-219	-1.168	4.649	12.122
Gezahlte Ertragsteuern	-4.545	-7.978	-20.919	-23.541
Gezahlte Zinsen	-2.364	-997	-5.236	-2.151
Erhaltene Zinsen	5	20	130	220
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge	0	0	-5.808	0
Währungseffekte auf Posten der laufenden Geschäftstätigkeit	-2.510	-400	-2.840	-463
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	16.875	21.191	59.305	62.336
Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	87	48	1.237	1.007
Einzahlungen aus Abgängen von finanziellen Vermögenswerten	208	2	311	9
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-1.257	-270	-2.362	-1.138
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	-31.436	-23.335	-85.501	-58.416
Auszahlungen für Investitionen in finanzielle Vermögenswerte	-201	-34	-389	-49
Auszahlungen für den Erwerb von Anteilen an konsolidierten Unternehmen	0	-8.153	-75.892	-8.153
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-32.599	-31.742	-162.596	-66.740
Auszahlungen an Aktionäre und Minderheitsgesellschafter	-51	-741	-26.937	-26.991
Veränderung der kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten	2.136	17.600	35.191	39.042
Veränderung der langfristigen Finanzverbindlichkeiten	15.439	-6.032	95.406	-7.275
Währungseffekte auf Posten der Finanzierungstätigkeit	-114	-48	-185	-16
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	17.410	10.779	103.475	4.760
Zahlungswirksame Veränderung	1.686	228	184	356
Einfluss von Wechselkursänderungen auf die Zahlungsmittel	-342	114	-25	76
Übrige Veränderungen	0	0	7.255	0
Zahlungsmittel am Anfang der Periode	13.475	5.543	7.405	5.453
Zahlungsmittel am Ende der Periode	14.819	5.885	14.819	5.885

Entwicklung des Konzerneigenkapitals (Eigenkapitalveränderungsrechnung)

3. Quartal 2008

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen			Summe	Minderheitsanteile am Eigenkapital	Konzern-eigenkapital
			Gewinnrücklage aus Erstanwendung IFRS	Unterschiedsbeträge aus der Währungsumrechnung	Erwirtschaftetes Konzern-eigenkapital			
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Stand am 31.12.2006	57.600	2.747	26.181	-5.706	134.419	154.894	15.957	231.198
Gezahlte Dividende					-24.000	-24.000	-2.991	-26.991
Unterschiedsbetrag aus Konsolidierungsmaßnahmen				42		42	-133	-91
Kauf von Anteilen			320		1.436	1.756	-1.756	0
Periodenergebnis					58.878	58.878	3.522	62.400
Stand am 30.09.2007	57.600	2.747	26.501	-5.664	170.733	191.570	14.599	266.516
Stand am 31.12.2007	57.600	2.747	26.181	-7.275	186.323	205.229	15.484	281.060
Dividendenausschüttung					-26.880	-26.880	-57	-26.937
Unterschiedsbetrag aus Konsolidierungsmaßnahmen				-1.882		-1.882	168	-1.714
Übrige Veränderungen							-3.916	-3.916
Periodenergebnis					46.750	46.750	2.750	49.500
Stand am 30.09.2008	57.600	2.747	26.181	-9.157	206.193	223.217	14.429	297.993

Umsatzentwicklung Konzern nach Regionen

	3. Quartal 2008	3. Quartal 2007	Jan. – Sept. 2008	Jan. – Sept. 2007
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Deutschland	60.338	45.725	180.258	146.517
Veränderung zu Vorjahr in %	32,0		23,0	
Übriges Europa	53.580	53.419	180.070	162.753
Veränderung zu Vorjahr in %	0,3		10,6	
NAFTA	26.211	27.178	76.512	82.773
Veränderung zu Vorjahr in %	-3,6		-7,6	
Asien und Australien	22.674	14.760	57.605	43.133
Veränderung zu Vorjahr in %	53,6		33,6	
Südamerika und Übrige	10.998	8.918	29.555	24.824
Veränderung zu Vorjahr in %	23,3		19,1	
Konzern	173.800	150.000	524.000	460.000
Veränderung zu Vorjahr in %	15,9		13,9	

Segmentberichterstattung

3. Quartal 2008/3. Quartal 2007

	Erstausrüstung		Ersatzteile		Kunststofftechnik	
	2008	2007	2008	2007	2008	2007
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Segmenterlöse	150.046	128.907	26.519	26.105	18.072	16.566
- Intersegmenterlöse	-6.682	-5.164	0	0	0	0
- Konsolidierung	-15.854	-17.739	-1.901	-1.884	-228	-23
Umsatzerlöse	127.510	106.004	24.618	24.221	17.844	16.543
EBIT	6.892	17.424	5.369	6.380	3.733	3.835
Abschreibungen	-15.548	-9.651	-151	-117	-490	-449
Investitionen*	29.655	21.958	74	338	2.666	7.957

	Gewerbeparks		Dienstleistungen		Konzern	
	2008	2007	2008	2007	2008	2007
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Segmenterlöse	2.178	2.101	2.579	2.017	199.394	175.696
- Intersegmenterlöse	0	0	0	0	-6.682	-5.164
- Konsolidierung	0	0	-929	-886	-18.912	-20.532
Umsatzerlöse	2.178	2.101	1.650	1.131	173.800	150.000
EBIT	840	1.027	766	434	17.600	29.100
Abschreibungen	-279	-285	-175	-162	-16.643	-10.664
Investitionen*	122	24	176	464	32.693	30.741

* incl. Anteilszerwerbe

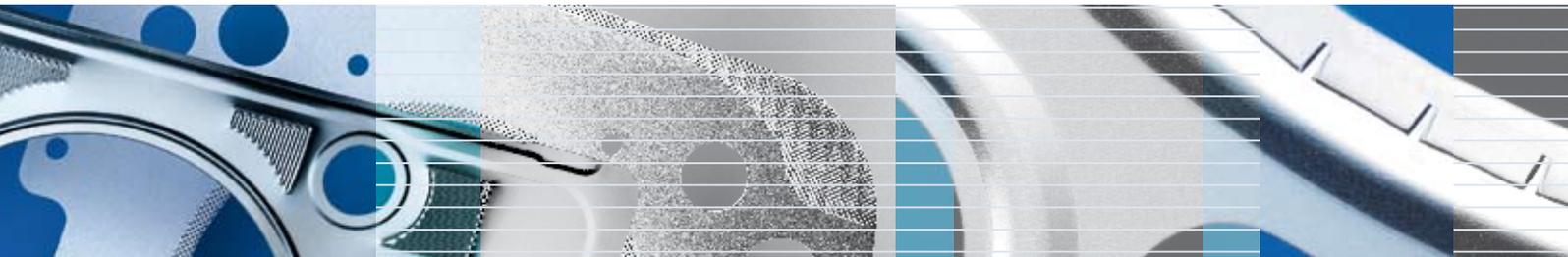
Segmentberichterstattung

Jan. – Sept. 2008/Jan. – Sept. 2007

	Erstausrüstung		Ersatzteile		Kunststofftechnik	
	2008	2007	2008	2007	2008	2007
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Segmenterlöse	446.846	393.708	82.401	79.784	54.648	49.821
- Intersegmenterlöse	-16.007	-16.114	0	0	0	0
- Konsolidierung	-48.529	-50.527	-6.004	-5.945	-330	-115
Umsatzerlöse	382.310	327.067	76.397	73.839	54.318	49.706
EBIT	47.457	59.945	15.557	16.030	10.667	10.441
Abschreibungen	-40.383	-29.174	-421	-370	-1.519	-1.361
Investitionen*	161.751	55.046	2.919	827	6.486	9.931

	Gewerbeparks		Dienstleistungen		Konzern	
	2008	2007	2008	2007	2008	2007
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Segmenterlöse	6.474	6.250	7.168	5.719	597.537	535.282
- Intersegmenterlöse	0	0	0	0	-16.007	-16.114
- Konsolidierung	0	0	-2.667	-2.581	-57.530	-59.168
Umsatzerlöse	6.474	6.250	4.501	3.138	524.000	460.000
EBIT	2.581	3.747	1.738	1.037	78.000	91.200
Abschreibungen	-857	-853	-533	-487	-43.713	-32.245
Investitionen*	243	51	1.441	834	172.840	66.689

* incl. Anteilszerwerbe



Erläuternde Angaben für das dritte Quartal und die ersten neun Monate 2008

Die ElringKlinger AG ist eine börsennotierte Kapitalgesellschaft mit Sitz in Deutschland.

Der vorliegende verkürzte Konzern-Zwischenabschluss der ElringKlinger AG und ihrer Tochtergesellschaften zum 30. September 2008 ist in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) und den Interpretationen des International Financial Reporting Interpretation Committee (IFRIC), wie sie in der EU anzuwenden sind, erstellt. Da es sich um einen verkürzten Konzern-Zwischenabschluss handelt, enthält dieser Abschluss zum dritten Quartal nicht sämtliche Informationen und Angaben, die gemäß IFRS für einen Konzernabschluss zum Ende des Geschäftsjahres erforderlich sind.

Pflichtangaben

Der Konzern-Zwischenabschluss wurde keiner prüferischen Durchsicht unterzogen. Die im Konzern-Zwischenabschluss für die ersten neun Monate 2008 angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen denen des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2007. Eine detaillierte Beschreibung der Grundsätze der Rechnungslegung ist im Anhang zum Konzernabschluss des Geschäftsberichtes 2007 der ElringKlinger AG veröffentlicht.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Umsatzkostenverfahren angewendet. Die Konzernwährung ist der Euro.

In den Zwischenabschluss zum 30. September 2008 sind neben der ElringKlinger AG die Abschlüsse von 4 inländischen und 21 ausländischen Tochterunternehmen einbezogen. Tochterunternehmen sind solche Gesellschaften, bei denen das Mutterunternehmen über mehr als die Hälfte der Stimmrechte verfügt oder aus anderen Gründen die Möglichkeit hat, deren Finanz- und Geschäftspolitik zu beherrschen (Control-Verhältnis).



Die ElringKlinger AG hat im 2. Quartal 2008 folgende Unternehmenserwerbe abgeschlossen:

- Am 21. April 2008 den Kauf aller Anteile an der SEVEX AG, Sevelen, Schweiz, und deren Tochtergesellschaften („SEVEX-Gruppe“). Die SEVEX-Gruppe wurde in den Geschäftsbereich Abschirmtechnik der ElringKlinger-Gruppe integriert.
- Zum 1. Mai 2008 weitere 40% der Anteile an der Beteiligung Marusan Corporation, Tokio, Japan, und deren Tochtergesellschaften (MARUSAN). Somit hat sich der Anteilsbesitz der ElringKlinger AG an MARUSAN von 10 auf 50% erhöht. Das gemeinsame Joint-Venture-Unternehmen ElringKlinger Marusan Corporation, an dem beide Partner jeweils 50% der Anteile gehalten hatten, wurde zum 1. Juni 2008 auf MARUSAN verschmolzen. MARUSAN wurde anschließend in ElringKlinger Marusan Corporation umbenannt. Das Joint-Venture-Unternehmen MARUSAN wurde in den Zwischenabschluss gemäß IAS 31 durch Quotenkonsolidierung einbezogen.

Der Erwerbspreis für diese Unternehmensanteile betrug (einschließlich Nebenkosten des Unternehmenserwerbs) insgesamt TEUR 61.856, davon TEUR 55.781 für die SEVEX-Gruppe und TEUR 6.075 für MARUSAN.

Diese Erwerbe sind im Zwischenabschluss nach der Erwerbsmethode abgebildet worden. Dies bedeutet, dass zunächst anteilig stille Reserven und stille Lasten in den bilanzierten und nicht bilanzierten Vermögenswerten und Schulden der erworbenen Unternehmen identifiziert und aufgedeckt wurden. Die anteiligen stillen Reserven in Höhe von TEUR 2.959 wurden den immateriellen Vermögenswerten zugeordnet. Daraus ergeben sich passive latente Steuern in Höhe von TEUR 431. Der aus dem Kauf der SEVEX-Gruppe verbleibende Differenzbetrag von TEUR 37.443 wurde als Geschäfts- oder Firmenwert angesetzt. Der Geschäfts- oder Firmenwert liegt in der Beauftragungssituation und in den positiven Ertragsaussichten der SEVEX-Gruppe begründet.

Für MARUSAN führte die Überprüfung der beizulegenden Zeitwerte der bilanzierten und nicht bilanzierten Vermögenswerte und Schulden zum Ergebnis, dass das Eigenkapital von MARUSAN den Erwerbspreis um TEUR 5.808 übersteigt. Der Betrag wurde gemäß IFRS 3 in den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

Die Akquisition der beiden Unternehmensgruppen hat zum Umsatz des ElringKlinger-Konzerns mit rund Mio. EUR 45 sowie zum Ergebnis vor Steuern mit rund Mio. EUR 3,4 (zum Ergebnis nach Steuern mit rund Mio. EUR 2,3) beigetragen.

Das Joint-Venture-Unternehmen ElringKlinger Korea Co., Ltd., Changwon, Südkorea, ist in den Zwischenabschluss gemäß IAS 31 durch Quotenkonsolidierung einbezogen.

Die Wechselkurse haben sich wie folgt entwickelt:

		Stichtagskurs = 1 EUR		Durchschnittskurs = 1 EUR	
		30.09.2008	31.12.2007	2008	2007
US-Dollar (USA)	USD	1,4338	1,4718	1,52640	1,37871
Pfund Sterling (Großbritannien)	GBP	0,7966	0,7347	0,78522	0,68727
Schweizer Franken (Schweiz)	CHF	1,5781	1,6562	1,60478	1,64606
Kanadischer Dollar (Kanada)	CAD	1,5000	1,4450	1,54808	1,46517
Real (Brasilien)	BRL	2,8102	2,6208	2,58470	2,65601
Mexikanischer Peso (Mexiko)	MXN	15,7693	16,0381	16,04816	15,06080
Renminbi Yuan (China)	CNY	9,8014	10,7494	10,61390	10,44672
Südkoreanischer WON (Südkorea)	KRW	1.727,7800	1.377,4600	1.564,85556	1.279,07417
Rand (Südafrika)	ZAR	11,8780	10,0300	11,79972	9,66725
Yen (Japan)	JPY	150,5000	165,1000	160,53889	162,09167
Forint (Ungarn)	HUF	242,9000	252,0000	247,23333	251,350000
Indische Rupie (Indien)	INR	66,5300	57,8600	64,05000	56,59667

Derivative Finanzinstrumente wurden in den ersten neun Monaten zur Absicherung von Zinsrisiken, zur Glättung von Schwankungen der Einkaufspreise für Rohwaren (vor allem Nickel) sowie zur Absicherung von Forderungen in kanadischem und US-amerikanischem Dollar und mexikanischem Peso eingesetzt. Die negativen beizulegenden Zeitwerte für die rohwarenbezogenen Derivate in Höhe von TEUR 11.064 sind unter den kurzfristigen Rückstellungen als Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften ausgewiesen und haben die sonstigen betrieblichen Aufwendungen entsprechend erhöht. Des Weiteren erhöhte sich der Materialaufwand durch die negative Entwicklung des Derivates um TEUR 575.

Die im Konzernabschluss 2007 ausgewiesenen Haftungsverhältnisse sowie Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen haben sich im dritten Quartal und den ersten neun Monaten 2008 nicht wesentlich verändert.

Im Zusammenhang mit dem Brand einer Produktionshalle in der Betriebsstätte Runkel im Jahr 2007 entstanden in den ersten neun Monaten 2008 diverse Mehraufwendungen (einschließlich Rückstellungsbildung) in Höhe von TEUR 1.159. Die Höhe der Versicherungsleistungen überstieg die zum 31. Dezember 2007 erwarteten Erstattungsansprüche um TEUR 650.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es lagen keine wesentlichen Ereignisse nach dem Zwischenabschlussstichtag vor, welche zusätzliche erläuternde Angaben erfordern würden.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Dettingen/Erms, den 5. November 2008

Der Vorstand



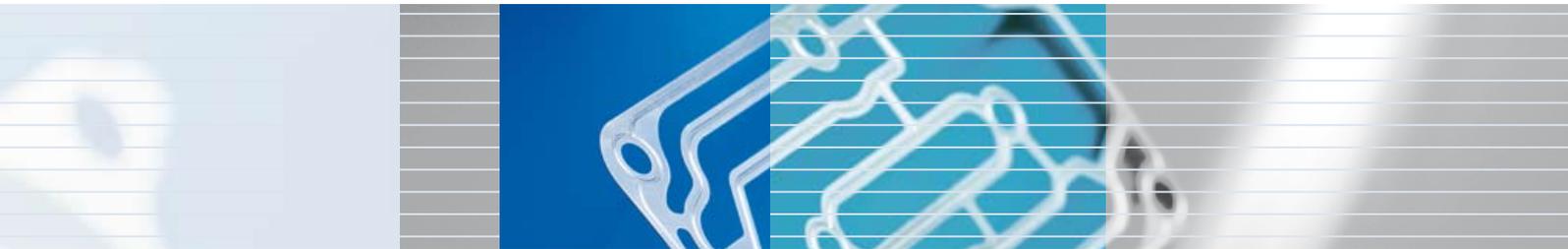
Dr. Stefan Wolf



Theo Becker



Karl Schmauder



Disclaimer – zukunftsgerichtete Aussagen und Prognosen

Dieser Bericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Diese Aussagen basieren auf den gegenwärtigen Erwartungen, Markteinschätzungen und Prognosen des Vorstands sowie den ihm derzeit zur Verfügung stehenden Informationen. Die zukunftsgerichteten Aussagen sind nicht als Garantien der darin genannten zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse zu verstehen. Obwohl der Vorstand überzeugt ist, dass die gemachten Aussagen und ihre zugrunde liegenden Überzeugungen und Erwartungen realistisch sind, beruhen sie auf Annahmen, die sich möglicherweise als nicht zutreffend erweisen: Die zukünftigen Ergebnisse und Entwicklungen sind abhängig von einer Vielzahl von Faktoren, sie beinhalten verschiedene Risiken und Unwägbarkeiten, die bewirken können, dass die aktuelle Entwicklung von den ausgedrückten Erwartungen abweicht. Zu diesen Faktoren zählen zum Beispiel Änderungen der allgemeinen Wirtschafts- und Geschäftslage, Schwankungen von Wechselkursen und Zinssätzen, die mangelnde Akzeptanz neuer Produkte und Dienstleistungen sowie Änderungen der Geschäftsstrategie.

Termine

Deutsches Eigenkapitalforum, Frankfurt	10. – 12. November 2008
Internationales Getriebesymposium Berlin	1. – 5. Dezember 2008
7. Internationales CTI Forum Abgastechik, Düsseldorf	26. – 29. Januar 2009
Bilanzpressekonferenz	30. März 2009
Analystenkonferenz	30. März 2009
104. ordentliche Hauptversammlung Kultur- und Kongresszentrum Liederhalle, Stuttgart, Hegelsaal, 10.00 Uhr	26. Mai 2009

Gerne senden wir Ihnen pdf-Dateien der Quartals- und Halbjahresberichte per E-Mail zu.
Bitte teilen Sie uns Ihre E-Mail-Adresse mit – unter stephan.haas@elringklinger.de oder unter Fon 071 23/724-137

Weitere Informationen unter www.elringklinger.de



Anschrift

ElringKlinger AG | Max-Eyth-Straße 2 | D-72581 Dettingen/Erms | Fon o 71 23/724-0 | Fax o 71 23/724-90 06 | www.elringklinger.de

Kontakt Investor Relations

Stephan Haas | Fon o 71 23/724-137 | Fax o 71 23/724-641 | E-Mail: stephan.haas@elringklinger.de